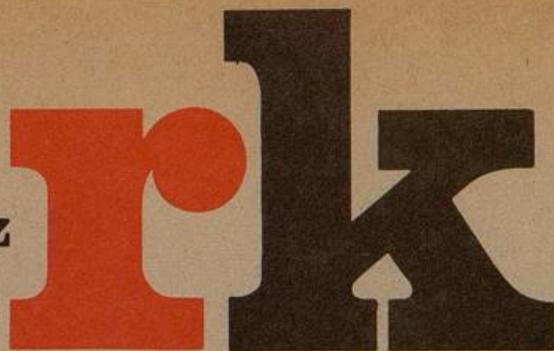


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.00 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Donnerstag, 7. August 1986

Blatt 1888

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Verkehrssicherheitscomputer hilft der Polizei
(rosa) Daten zur regionalen Wirtschaftsentwicklung
 500 Millionen Schilling für Neubau und
 Stadterneuerung genehmigt

Kultur: Hofrat Waißenberger feiert 60. Geburtstag
(gelb)

Verkehrssicherheitscomputer hilft der Polizei (1)

Utl.: Hofmann: Wichtige Unterlagen für Verkehrsüberwachung

2 =Wien, 7.8. (RK-KOMMLINAL) Um der Wiener Polizei eine gezielte Verkehrsüberwachung nach Schwerpunkten zu erleichtern, hat die Magistratsabteilung 46 als Verkehrsbehörde Wien nun der Wiener Polizeidirektion eine Liste von Straßenbereichen zur Verfügung gestellt, wo eine Häufung von Verkehrsunfällen mit Personenschaden festzustellen ist. Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN zur "RATHAUSKORRESPONDENZ": "Das Verkehrssicherheitsreferat hat diese Liste mit Hilfe des Wiener Verkehrssicherheitscomputers zusammengestellt. Als Grundlage dienten die Verkehrsunfälle mit Personenschaden, die sich in den Jahren 1983, 1984 und 1985 auf den insgesamt mehr als 2.700 Kilometer langen Wiener Straßen ereignet haben. Entsprechend dem Fehlverhalten der Verkehrsteilnehmer wurden nach zehn Gesichtspunkten 363 Unfallhäufungsstellen ermittelt. Wir glauben, daß wir damit der Wiener Polizei eine wertvolle Unterlage für eine unfallspezifische Verkehrsüberwachung und damit für eine Erhöhung der Verkehrssicherheit geliefert haben."++++

Die Unfallhäufungsstellen wurden nach folgenden Kriterien aufgelistet (alle Unfälle mit Personenschaden):

- Nichtbeachtung der Verkehrsregelung durch Fahrzeuglenker, vor allem in Kreuzungsbereichen und bei Schutzwegen (insgesamt 63 örtlichkeiten);
- Nichtbeachtung der Verkehrsregelung durch Fußgänger (34 örtlichkeiten);
- Nichtbeachtung der Vorrangbestimmungen, in vielen Fällen Linksabbiegeunfälle (insgesamt 86 örtlichkeiten);
- Unfälle mit Kindern auf der Fahrbahn (13 Stellen);

(Forts.) sc/gg

NNNN

Verkehrssicherheitscomputer hilft der Polizei (2)

3 Wien, 7.8. (RK-KOMMUNAL)

- Unfälle mit Fußgängern (43 Stellen);
- Frontalzusammenstöße (12 Stellen);
- Auffahrunfälle (50 Stellen);
- Unfälle mit einspurigen Fahrzeugen (35 örtlichkeiten);
- Unfälle mit Lastkraftwagen (19 örtlichkeiten);
- Unfälle mit alkoholisierten Beteiligten (8 Stellen).

Das Verkehrssicherheitsreferat der Stadt Wien hat, wie Stadtrat Hofmann erklärte, auch andere Unfallkriterien untersucht, so zum Beispiel Unfälle durch das Öffnen der Wagentüre, beim Ein- und Aussteigen, durch verkehrsbehinderndes Halten und Parken oder Unfälle beim Überholen. Hier waren jedoch keine Unfallhäufungen an bestimmten örtlichkeiten festzustellen. Derzeit sind im Wiener Verkehrssicherheitscomputer mehr als 40.000 Unfälle mit Personenschaden, die sich seit 1981 ereignet haben, und rund 140.000 Unfälle mit Sachschaden, die seit 1984 der Polizei gemeldet wurden, gespeichert. Diese Unfalldaten sind eine wichtige Grundlage für die Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in Wien.

Vor sechs Wochen hat das Verkehrssicherheitsreferat der MA 46 der Wiener Polizeidirektion eine Liste jener örtlichkeiten im Wiener Straßennetz übermittelt, wo eine Häufung von Unfällen durch überhöhte Geschwindigkeiten zu verzeichnen war. Diese Zusammenstellung hilft der Polizei bei der verstärkten Überwachung von Temposündern. (Schluß) sc/rr

NNNN

Daten zur regionalen Wirtschaftsentwicklung

Utl.: Neue Broschüre "Statistische Mitteilungen der Stadt Wien"

4 =Wien, 7.8. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Eine der wichtigsten Fragen, die im Zusammenhang mit regionalökonomischen Entwicklungen immer wieder aufgeworfen wird, betrifft die Bedeutung und die Ursachen des sogenannten West-Ost-Gefälles in Österreich. Über diese Thematik informiert ausführliche die Broschüre "Statistische Mitteilungen der Stadt Wien", Nummer 1/86, die sich schwerpunktmäßig mit der Wirtschaftsentwicklung in West- und Ostösterreich beschäftigt. Das Heft, das auch einen umfangreichen Tabellenteil mit statistischem Material anbietet, kann zum Preis von 50 Schilling in der Kanzlei der MA 66, 1, Volksgartenstraße 3, 2. Stock, erworben werden.++++

Zweifellos hat die Wirtschaft in den westlichen Bundesländern seit 1945 Standortvorteile, die einerseits auf historisch bedingte Strukturprobleme der Ostregion zurückzuführen sind, andererseits durch die geographische Nähe der Westregion zur Bundesrepublik Deutschland bedingt sind. Man sollte jedoch die Standortvorteile des Westens auch nicht überschätzen: Für zahlreiche Bereiche moderner Produktion spielt die räumliche Lage eine untergeordnete Rolle. Das trifft in besonderem Maß für die Erzeugung sogenannter "intelligenter Produkte" zu. (Schluß) ull/gg

NNNN

Hofrat Waißenberger feiert 60. Geburtstag

5 Wien, 7.8. (RK-KULTUR) Hofrat Dr. Robert Waißenberger, der Direktor der Museen der Stadt Wien, wurde am 16. August 1926 in Wien geboren. Nach dem Besuch der Realschule studierte er an der Universität Wien Geschichte und Germanistik und wurde am 1. Juli 1949 mit der Dissertation "Die hauptsächlichen Visitationen in Österreich ob und unter der Enns, sowie in Innerösterreich in der Zeit von 1528 bis 1580" zum Dr.phil. promoviert. Im November 1949 trat er als Erzieher in den Heimen Biedermannsdorf und Hohe Warte in den Dienst der Stadt Wien und wurde von dort im Juni 1950 in das Kulturamt versetzt. Zuerst als Referent für Heimat- und Denkmalpflege tätig, übernahm er 1960 das Referat für bildende Kunst. 1974 wurde er zum Direktor der Museen der Stadt Wien ernannt.

1977 erhielt er den Berufstitel Hofrat, 1982 die Richard Meister-Medaille der Universität Wien, 1986 eine hohe französische Auszeichnung für kulturelle Verdienste (Officier de l'Ordre des arts et des lettres) für seine Mitarbeit an der überaus erfolgreichen Ausstellung in Paris "Vienne 1880-1938".

Neben seiner Tätigkeit als Direktor der Museen der Stadt Wien ist Hofrat Dr. Waißenberger auch als wissenschaftlicher Publizist auf dem Gebiet der Geschichte, Kultur- und Kunstgeschichte hervorgetreten. Besonders erwähnenswert sind :

- o "Lebendiges Wien",
- o "Wien. Eine Stadt stellt sich vor",
- o "Entwurf und Ausführung. Bildende Kunst und Bautätigkeit der Stadt Wien",
- o "Wien und die Kunst in unserem Jahrhundert",
- o "Buchkunst aus Wien",
- o "Phantastischer Realismus",
- o "Die Wiener Secession" und
- o "Wiener Nutzbauten des 19. Jahrhunderts als Beispiel zukunftsweisenden Bauens".

Durch die von Waißenberger initiierte große Ausstellungstätigkeit der Museen der Stadt Wien konnte diesen ein neuer und zahlreicher Freundeskreis gewonnen werden. International wurden dadurch die Stadt Wien und Österreich noch mehr in den Blickpunkt des kulturellen Interesses gerückt. (Schluß) red/rr

500 Millionen Schilling für Neubau und Stadterneuerung genehmigt
6 =Wien, 7.8. (RK-KOMMUNAL) 500 Millionen Schilling für
Neubauvorhaben und Stadterneuerungsmaßnahmen genehmigte der
Gemeinderatsausschuß für Wohnbau und Stadterneuerung in seiner
heutigen Sitzung. Für den Neubau von 7 Wohnhausanlagen wurden
Sachkredite in der Höhe von 227 Millionen Schilling genehmigt, wovon
69,7 Millionen Schilling noch 1986 bauwirksam werden. Große Beträge
werden ferner für die Instandsetzung und Verbesserung von
bestehenden Wohnhausanlagen aufgewendet: der Großteil davon -
95,4 Millionen Schilling - wird für nachträgliche Aufzugseinbauten
eingesetzt. Insgesamt werden damit kräftige Impulse insbesondere für
gewerbliche Bau- und Baunebenbetriebe ausgehen.+++

Ferner beschloß der Gemeinderatsausschuß der Vergabe der
Baudurchführung eines weiteren Projektes im Rahmen des "Vollwertigen
Wohnens" auf den Wienerberggründen im 10. Wiener Gemeindebezirk an
die Gemeinnützige Siedlungs- und BaugesmbH GESIBA. Das Projekt
Wienerberggründe wird mit insgesamt 2.014 Wohnungen das vorerst
größte im Programm "Vollwertiges Wohnen" sein, das von der Stadt
Wien in den kommenden Jahren verwirklicht wird.

Schließlich wurde vom Gemeinderatsausschuß der Abschluß eines
Pachtvertrages zwischen der Stadt Wien und dem Zentralverband der
Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter genehmigt. Das bedeutet,
daß im Zuge der "Aktion 2000" zur Schaffung von Kleingärten im
Bereich Aspern (22. Bezirk, Hausfeldstraße, An den alten Schanzen)
auf insgesamt 10,4 Hektar 238 Lose zur Vergabe kommen werden.
Bewerbungen für Kleingärten sowie die Vergabe von Kleingärten
erfolgen ausschließlich beim Zentralverband der Kleingärtner in Wien
6, Getreidemarkt 11. (Schluß) ah/rr